

Begegne dir selbst

es endet - der Zukunft entgegen

Von Pei-Pei

Kapitel 3: Eine grauenhafte Vision

Hallo zusammen. Die nächsten 2 Kapitel sind da. Hoffe ich bekomme ein paar schöne Kommis. Viel Spaß.

2. Kapitel: Eine grauenhafte Vision

"Na toll, ich bin total nass." Inu Yasha sah an sich hinunter. Er stand unter dem Vordach des Hauses. Unter seinen Füßen hatte sich innerhalb dieser kurzen Zeit schon eine Pfütze gebildet. "Denkst du nur du bist nass geworden." Kagome sah ihn mit einem etwas kritischen Blick an. "Na, du wurdest schließlich von mir getragen und nebenbei habe ich auch noch versucht dich einigermaßen trocken zu halten." Aber jetzt wo er sich Kagome genauer ansah bemerkte er, dass dies jedoch ein sinnloses Unterfangen gewesen war.

"Gehen wir erst einmal rein. Wie wär's mit einem heißen Bad?" Bei diesen Worten grinste Inu Yasha schon wieder über beide Ohren. Doch dieses Lachen verging ihm ganz schnell als er in die Küche trat und Ansammlung von Menschen sah, die sich in seinem Haus versammelt hatten. "Inu Yasha was ist denn los? Vor einer Sekunde hat du noch gelacht wie ein Honigkuchenpferd. Hattest du noch etwas besonderes vor?" Miroku hatte sein dreckigstes Grinsen aufgelegt. "Ach halt doch einfach deine Klappe! Was macht ihr überhaupt alle hier und wer ist das da?" Inu Yasha blickte in Richtung Küchentisch an dem neben Kaede, Sango und Shippo eine ihm völlig unbekannte Frau saß. Das ist eine sehr alte Freundin von mir mein Junge." Kaede hatte das Wort ergriffen. "Sie ist hier um uns eine wichtige Botschaft zu überbringen. Eine Botschaft die uns alle betrifft." "Und die wäre?" "Wir sollten noch auf dein Frau warten." Zum ersten mal hatte sich diese fremde Frau zu Wort gemeldet. Inu Yasha sah sie fragend an. Sein blick wanderte dann zu Sango. Diese schüttelte nur den Kopf und zuckte mit den Schultern. Sie wusste also genau so wenig. Kagome stand plötzlich neben ihm und hielt ihm ein Handtuch unter die Nase. Er hatte völlig vergessen, dass er ganz durchnässt war. "So nun sind wir vollständig. Wenn wir jetzt bitte erfahren dürften was hier vorgeht." Miroku hatte sich nun gemeldet. Er wurde langsam ungeduldig.

"So sei es. Wenn ich mich vorstellen darf. Mein Name ist Keema und wie Kaede schon erwähnte bin ich mit dieser schon seit vielen Jahren befreundet. Aber dies ist nicht der Grund warum ich gekommen bin. Der Grund meines Kommens ist eine Vision, die

ich hatte." "Eine Vision, was meinst du damit" Sango sah sie mit erstaunten Augen an. "Keema hat die Fähigkeit in die Zukunft zu sehen Sango. Manchmal hat sie aber auch einfach so eine Vision. Diese kann in der Zukunft oder in der Vergangenheit liegen. Gegen diese kann sie nichts tun." Somit richtete sich Kaede wieder an Ihre alte Freundin. Keema nickte. "Wie gesagt ich hatte eine Vision. Normalerweise greife ich nur in den seltensten Fällen ein, um die Geschehnisse abzuwenden. Doch diesmal ist es was anders. Die Zeit steht im Wandel. Unsere Welt, wie wir sie kennen, wird es bald nicht mehr geben." Wie meinst du das?" fragte Kagome.

"Ich werde es euch zeigen." Mit diesen Worten griff sie nach einem um ihren Hals hängendes Amulett und murmelte dabei einige fremd klingende Worte. Plötzlich ging ein grelles Licht von diesem aus, dass den ganzen Raum erhellte und die Gruppe völlig von diesem umhüllt wurde. Als Kagome ihre Augen wieder öffnete, hörte sie etwas knistern. Vor lauter Nebel konnte man kaum etwas erkennen. Doch dieser lichtete sich ganz plötzlich. Doch was Kagome nun sah, glaube sie nicht. Sie war in ihrer Welt, in ihrer Zeit. Da war sie sich ganz sicher. Doch hier sah es vollkommen anders aus. Häuser standen in Flammen oder in Trümmern. Von weitem hörte sie Schreie. Jemand musste Todesqualen erleiden. "Ist das deine Welt Kagome?" Kagome drehte sich zu Sango um. Die Augen Ihrer Freundin waren vor Entsetzen geweitet und Kagome wusste warum. Hier sah es aus, als hätte vor kurzen eine Schlacht stattgefunden. Der Boden war übersät von menschlichen und dämonischen Überresten. Diesen Blick hatte sie schon lange nicht mehr an Sango gesehen. "Ja, das ist meine Welt und auch wieder nicht. Ich meine es ist nichts zerstört und es gibt auch keine Dämonen. Deshalb kann es meine Zeit nicht sein?" Das ist ohne Zweifel deine Zeit" Inu Yasha trat zusammen mit Miroku an die beiden heran. Alle zwei hatten einen ernsten Gesichtsausdruck. "Woher willst...." Doch Kagome konnte nicht weiter sprechen, denn sie sah warum sich Inu Yasha so sicher war. Der heilige Baum stand direkt hinter ihm. Als sie sich weiter umdrehte bemerkte sie, wo sie sich gerade befanden. Der Higurashi-Schrein! Dieser war vollkommen zerstört worden. Was geht hier vor? Das kann doch nicht sein. "Was du hier vor dir siehst Hüterin, ist die Zukunft. Die Zukunft der Zeit, aus der du kommst. Dies habe ich in meiner Vision gesehen. Und diese trifft auch ein, wenn wir besser gesagt ihr dies nicht verhindern könnt." Keema und Kaede hatten sich zu der Vierergruppe gesellt. "Kannst du uns sagen, was hier vorgefallen ist und warum diese Zukunft eintrifft?" Miroku hatte sich zu Wort gemeldet und sah Keema nun mit erwartungsvollen Augen an. Inu Yasha hatte zwischenzeitlich Kagome in den Arm genommen.

"Eine Gruppe von Dämonen hat sich vor ca. 2 Tagen auf den Weg in die Vergangenheit gemacht mit dem Ziel, die Zukunft zu verändern. Sie haben von dir gehört Kagome. Der Hüterin des Shikon no Tamas. Ein Mädchen aus einer anderen Zeit. Ebenfalls haben sie davon gehört, dass es in deiner Zeit keine Dämonen mehr geben soll. Ein Zustand, den sie nicht verstehen und akzeptieren wollen. Diese Dämonen sind mächtig, sehr mächtig. Sie haben die Fähigkeit mit vereinten Kräften in die Vergangenheit zu reisen." Aber wieso in die Vergangenheit. Was hat die Vergangenheit mit der Zukunft der Dämonen zu tun." Sango hatte ihre Stimme wieder gefunden. "Ganz einfach euer Sieg über Naraku war ein entscheidender Einschnitt. Es gab zwar danach noch einige mächtige Dämonen aber keinem ist es mehr gelungen den Shikon in die Hände zu bekommen. Der Shikon wurde somit von Kagome geläutert." "Also sind sie in die Vergangenheit gereist um den Ausgang des

Kampfes zu verändern." "Oder es kommt erst gar nicht zu dem Kampf, wenn sie uns schon vorher ausschalten, dann haben Sie zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen." Inu Yasha sah erst Miroku, dann Sango an. "Dass würde bedeuten....." Sango verstummte, daran wollte sie gar nicht denken. Die Existenz aller stand somit auf dem Spiel. "Wir sollten erst einmal zurückkehren." Keema nickte Kaede zu und schon wieder wurden sie von diesem hellen Licht umschlossen. Alle befanden sich wieder in der Küche. "Inu Yasha? Kagome schaute sich um, jedoch war von dem Besagten weit und breit nichts zu sehen. Doch plötzlich hörte sie etwas knacken. Es kam von oben. Kagome lief die Treppe hinauf, dicht gefolgt von Sango und Miroku. Die Geräusche kamen aus dem Schlafzimmer. Als sie die Tür öffnete stand Inu Yasha vor dem Schrank, in dem Tessaiga aufbewahrt wurde. Da die Zeiten ruhiger geworden waren, trug er dieses nicht immer bei sich. Er hatte diesen bereits geöffnet und hielt die Schwertscheide in der Hand. Ein gleißendes Licht erhellte den Raum und Tessaiga erstrahlte in seiner ganzen Pracht. Die Drei standen mittlerweile ebenfalls im Schlafzimmer. Inu Yasha hatte sie natürlich längst bemerkt. "Gehen wir." Bei diesen Worten drehte er sich um. Sango war einige Schritte an in heran getreten. "Das ist doch dein Gedanke, der dir gerade im Kopf herum geht. Nicht wahr?" Sango grinste ihn an und Inu Yasha konnte dies nur mit einem Nicken erwidern. "Also beginnt die Suche nach den Splittern erneut und nebenbei müssen wir verhindern, dass die Zukunft geändert wird. Naja wenn das keine Aufgabe ist und außerdem wurde mein Kazaana schon lange nicht mehr eingesetzt. Miroku schaute auf seine Hand. Durch Narakus Tod, hatte das Kazaana zwar aufgehört sich zu weiten, jedoch war dies auch nicht verschwunden. " Ja und dass wir einfach keine andere Wahl haben mein Schatz. Wir müssen einfach gehen. Alles was wir bisher erreicht haben steht auf dem Spiel. Unsere Familie, unsere Zukunft, die Zukunft aller ist in Gefahr." "Ja und deshalb werden wir auch gehen und ich glaube die alte Hexe kann uns dabei helfen." Inu Yasha ließ Tessaiga wieder in der Scheide verschwinden. "Also los." Mit diesen Worten drehte sich Kagome zur Tür um.

Fortsetzung folgt..